

Patientenstimmen

Nachdem vor einigen Jahren meine Eltern kurz hintereinander verstorben waren - meinen Vater hatte ich drei Jahre zu Hause gepflegt - konnte ich endlich mal wieder auch an mich und meine eigene Gesundheit denken. Ich hatte Schlafprobleme, Übergewicht, erhöhten Blutdruck und eine Antriebsschwäche vor allem in der dunklen Jahreszeit. Mein Hausarzt legte mir damals eine Dauermedikation mit Lipidsenkern gegen meinen zu hohen Cholesterinspiegel nahe. Obwohl mein damaliger Hausarzt mein volles Vertrauen besaß, dachte ich zum ersten Mal in meinem Leben über eine „begleitende“ naturheilkundliche Therapie nach.

Ich gab mir einen Ruck und vereinbarte mit Beate Bolz einen Gesprächstermin. Ich wollte damals keinesfalls eine Grundsatzentscheidung pro oder contra Schulmedizin treffen und fühlte mich bei Beate Bolz deshalb gut aufgehoben weil ich wusste, dass sie eine schulmedizinische Ausbildung als Rettungssanitäterin absolviert hatte und schon lange Zeit in der Krankenpflege tätig war. – Ich wurde nicht enttäuscht! Nach einer sehr gründlichen Anamnese und Vorbesprechung entschloss ich mich die empfohlene Ernährungsumstellung durchzuführen und bekam begleitend auch homöopathische Medikamente. Meinem Hausarzt blieb ich trotzdem treu und ließ mir damit auch die nachfolgenden Blutuntersuchungen durch meine Krankenkasse finanzieren. Als nach einigen Wochen meine Pfunde, die Blutdruck- und auch die Cholesterinwerte gepurzelt waren, hat mein Hausarzt zunächst die Dosierung der verschriebenen Lipidsenker verringert und nach einiger Zeit sogar geraten diese ganz abzusetzen. Ich hatte bis dahin aber keine einzige Tablette mehr genommen und alle bis zum Erreichen des Verfallsdatums sozusagen noch als „Notmedikament“ in der Hausapotheke eingelagert.

Inzwischen ist mein Hausarzt in Ruhestand gegangen und ich habe zur Zeit auch keinen mehr. Wenn ich Beschwerden habe, vereinbare ich einen Termin in der Naturheilpraxis. Inzwischen vertraue ich auch den homöopathischen Mitteln voll und ganz, weil ich da genau „mein“ Medikament, gegen „meine“ Krankheit und nicht irgendein Massenprodukt mit Nebenwirkungen bekomme.

Ich bin nach wie vor der Meinung, dass die schulmedizinischen Methoden wie zum Beispiel bei der Therapie von Notfällen hoch sinnvoll sein können, bin aber auch zutiefst überzeugt davon, dass eine rechtzeitige naturheilkundlich-homöopathische Therapie mithilft so manchen Notfall schon im Vorfeld zu verhindern.

gez.
E.W.

Erfahrungsbericht einer Patientin, die sich bisher bei der Heilung von Krankheiten weitestgehend von schulmedizinischen Kenntnissen leiten ließ:

Zu Beginn letzten Jahres wurde bei mir eine Schilddrüsenerkrankung (Thyreoiditis de Quervain) diagnostiziert. Eine schulmedizinische Heilungstherapie folgte: Einnahme von Cortison, zunächst stärker dosiert, dann immer reduzierter. Leider aber setzten meine Schmerzen bei niedrigerer Cortison-Dosierung erneut verstärkt ein. Mir ging es sowohl körperlich als auch seelisch richtig schlecht. In dieser Situation riet mir ein sehr guter Freund, mich an Frau Bolz zu wenden. Diese hatte auch sofort für mich Zeit. Nach einer über einstündigen Anamnese verordnete Sie mir ein homöopathisches Wässerchen (Natrium-muraticum Q3 Stanga), dem ich zunächst sehr skeptisch gegenüberstand. Ich musste jedoch sehr schnell feststellen, dass mein Körper tatsächlich darauf reagierte. Nicht zuletzt wohl auch durch eine äußerst intensive telefonische Betreuung von Frau Bolz und dem damit verbundenen Gefühl, mit meinen Schmerzen endlich ernst genommen zu werden, schaffte es mein Körper in sehr kurzer Zeit die Krankheit zu besiegen. Heute geht es mir Dank Frau Bolz besser den je und ich kann diesen alternativen Heilungsweg nur jedem Patienten wärmstens empfehlen.

M.S.

